

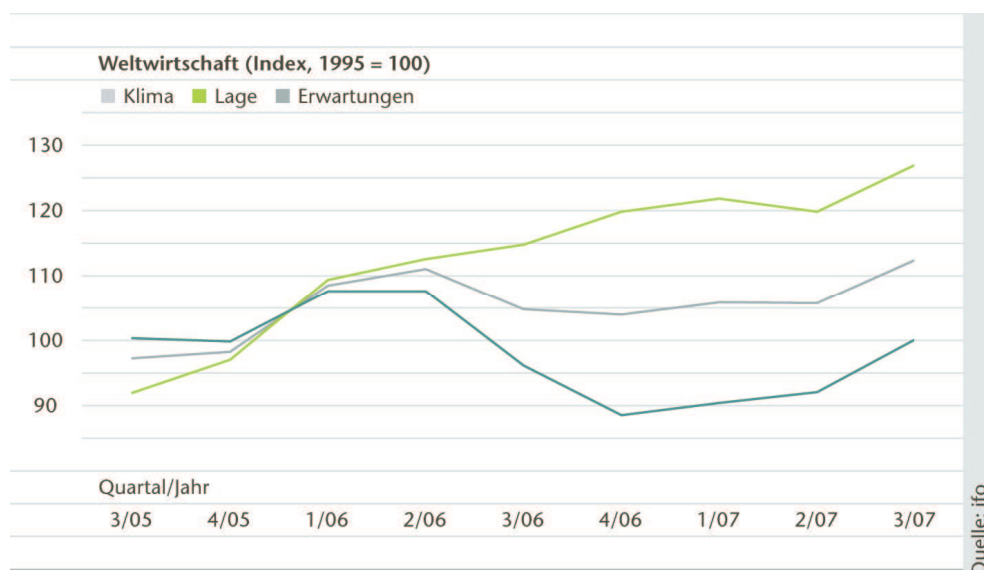
Lagebericht der Bertrandt AG, Ehningen

Geschäftsjahr vom 01.10.2006 bis 30.09.2007

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

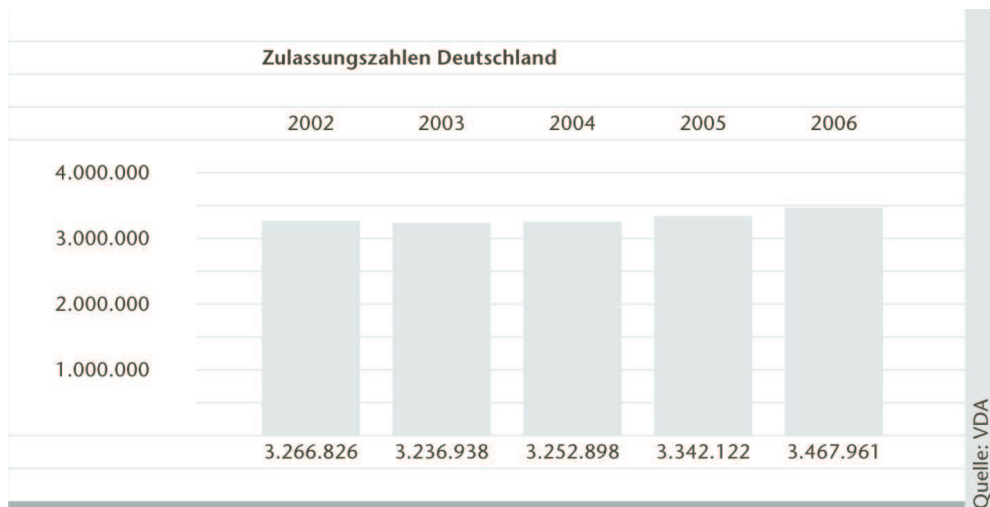
Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Neben einer dynamischen Entwicklung der Schwellenländer verzeichneten auch die Industrienationen ein beachtliches Wachstum. Das globale Bruttoinlandsprodukt nahm nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahresdurchschnitt um gut fünf Prozent zu, obwohl die starken Energiepreissteigerungen sowie der Anstieg der kurz- und langfristigen Zinsen dämpfend wirkten. Für 2007 wird eine Fortsetzung der starken Expansionsphase der Weltwirtschaft in ähnlicher Dimension erwartet, wobei die Volkswirtschaft der USA zwischenzeitlich etwas an Dynamik verloren hat. Diese Erwartung stützt der Weltwirtschaftsklimaindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo), der alle drei großen Wirtschaftsregionen Westeuropa, Nordamerika und Asien abdeckt und sich im dritten Quartal 2007 sowohl bei der Wirtschaftslage als auch dem -klima weiter verbessert hat, nachdem bereits im ersten und zweiten Quartal eine Steigerung in Bezug auf die Erwartungen erreicht werden konnte.



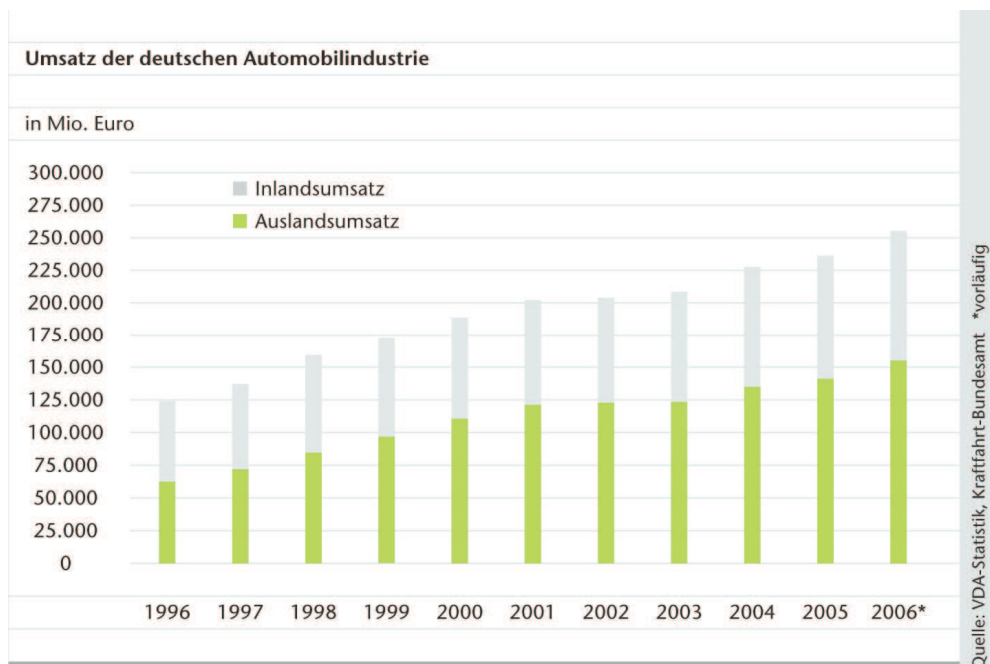
Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt 2006 um 2,7 Prozent, wozu Deutschland mit einem Wachstum von 2,8 Prozent maßgeblich beitrug. Wachstumsmotor in Deutschland war trotz des starken Euro der Export. Der private Verbrauch verließ zwar seine seit 2002 anhaltende Schrumpfungsphase in 2006, brachte aber bis dato keine maßgeblichen Impulse. Für 2007 sind die positiven Rahmenbedingungen für den Euroraum und auch für Deutschland intakt. Es wird eine robuste wirtschaftliche Entwicklung erwartet.

Entwicklung Automobilindustrie

Die weltweite Automobilproduktion konnte in 2006 mit über 67 Millionen Automobilen einen neuen Spitzenwert verzeichnen. Maßgeblich hierfür war das Wachstum in Europa und Asien, welches den Rückgang im NAFTA-Raum überkompensierte. Die deutsche Automobilindustrie stellte mit 11,3 Millionen im In- und Ausland produzierten Fahrzeugen so viele Fahrzeuge her wie nie zuvor und übertraf den Vorjahreswert um sechs Prozent. Im wichtigsten Absatzmarkt Westeuropa konnten die deutschen Hersteller ihre führende Stellung weiter ausbauen und repräsentieren nunmehr einen Marktanteil von 47 Prozent. Neben dem Export ins europäische Ausland trug auch der Export nach Amerika und Asien zum Produktionswachstum bei. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland stiegen 2006 um 3,8 Prozent auf knapp 3,5 Millionen Fahrzeuge. Auf Basis der Halbjahreszahlen erwartet der VDA für 2007, getragen vom Export, eine Fortsetzung der positiven Entwicklung und einen neuen Produktionsrekord der deutschen Automobilindustrie, auch wenn die Neuzulassungszahlen in Deutschland nach sechs Monaten neun Prozent unter Vorjahresniveau liegen.



Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie erreichte aufgrund der bereits beschriebenen Produktionsentwicklung, verbunden mit dem weltweiten Trend zu Premium- und Dieselfahrzeugen, mit 255 Milliarden Euro im Jahr 2006 ein neues Rekordniveau. Im Inland konnte bei einem Zuwachs von fünf Prozent erstmals die 100-Milliarden-Grenze übertroffen werden.

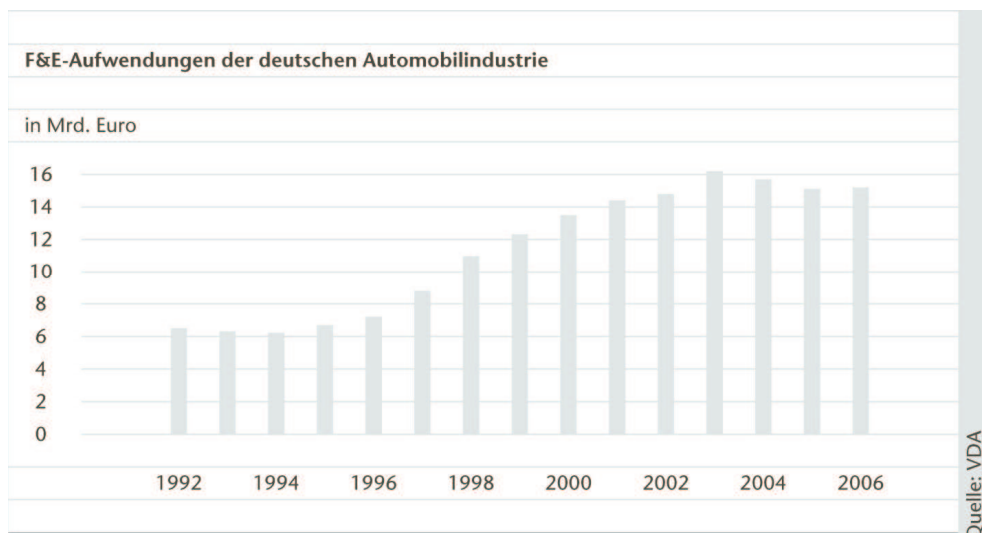


Entwicklung Luftfahrtindustrie

Die zivile Luftfahrtindustrie bleibt ein stabiler Wachstumsmarkt. Sie konnte in 2006 zwar nicht die Rekordwerte des Vorjahres erzielen, verzeichnete aber erneut ein starkes Jahr. Hierzu haben ein um fünf Prozent gesteigertes weltweites Verkehrsaufkommen im Linienverkehr und eine starke Nachfrage nach Flugzeugen aus den Schwellenländern beigetragen. 2007 war einerseits geprägt von vollen Auftragsbüchern der Hersteller, andererseits von den Restrukturierungsmaßnahmen bei einem der Hauptkunden.

Engineering-Markt

Durch neue Fahrzeugsegmente und die Besetzung von Nischen sollen Kaufanreize geschaffen und dem Wunsch der Konsumenten nach individueller Mobilität Rechnung getragen werden. Dies hat zu einer nachhaltigen Steigerung der Modellvielfalt beigetragen, und eine Fortsetzung dieses Trends ist in den kommenden Jahren absehbar. Um ihre Position auf dem Weltmarkt zu verteidigen und auszubauen, investiert die europäische Automobilindustrie in neue beziehungsweise in die Verbesserung bestehender Technologien. Im Bereich Forschung und Entwicklung lagen die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller in 2006 bei 15,2 Milliarden Euro. Dabei werden verstärkt strategische Partner in Projekte eingebunden. Der Markt für Ingenieurdienstleistungen in Europa und insbesondere Deutschland hat sich auch in 2007 positiv entwickelt.



Auch in der Luftfahrtindustrie steigt die Modellvielfalt aufgrund unterschiedlicher Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Fassungsvermögen bzw. Passagiervolumen. Zudem verlangt der Markt nach effizienteren und umweltfreundlicheren Flugzeugmodellen. Hierbei spielt auch der Einsatz neuer Technologien und Materialien eine wesentliche Rolle. Aus den vorgenannten Aspekten ergibt sich für die Zukunft in der Luftfahrtindustrie zusätzlicher Entwicklungsbedarf.

Bertrandt konnte in diesem positiven Marktumfeld seine Position festigen und überproportional vom Wachstum profitieren.

Geschäftsmodell und Leistungsspektrum

Bertrandt ist einer der europaweit führenden Ingenieurdienstleister. An 22 Standorten in Europa und den USA entwickeln 4.708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftige Modellgenerationen der Automobil- und Flugzeugindustrie. Das Leistungsspektrum deckt dabei den kompletten Entwicklungsprozess ab. Im Auftrag seiner Kunden entwickelt Bertrandt in enger Partnerschaft mit diesen von der einzelnen Komponente über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten.

Eine wesentliche Voraussetzung für langfristige Partnerschaften mit den Herstellern und Zulieferfirmen ist die nationale bzw. internationale Präsenz von Bertrandt in direkter Nähe zu den Entwicklungszentren der Hersteller. Bertrandt ist in unmittelbarer Nähe seiner Kunden mit Niederlassungen in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien sowie den USA vertreten.



Basis des Geschäftsmodells

Grundlage des Geschäftsmodells ist die strategische Ausrichtung des Bertrand-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernweiten Fachbereichen verbindet. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie verdankt Bertrand maßgeblich der Qualifikation und Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Bertrand reagiert kontinuierlich auf sich verändernde Marktanforderungen und passt sein Leistungsspektrum daran an. Hierzu werden die Qualifikationen der Mitarbeiter durch gezielte Schulungsmaßnahmen erweitert, neue Mitarbeiter für Wachstumsbereiche rekrutiert und bedarfsgerecht investiert. Ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement und ein breit angelegtes Qualitätsmanagement ergänzen das Leistungsspektrum und stellen eine weitere Basis des Geschäftsmodells dar.

Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:

Konzentration auf Kernkompetenzen seitens der Kunden

Hersteller konzentrieren sich auf die Bereiche der Wertschöpfungskette, in denen sie über markendifferenzierendes Know-how verfügen. Hierzu zählen zum Beispiel die Gesamtfahrzeugkonzeption, das Fahrzeugdesign oder die Motorenentwicklung. Für Zulieferer und Entwicklungsdienstleister bieten sich dadurch Chancen, die Hersteller durch ein breites Entwicklungs- und Dienstleistungsspektrum zu unterstützen. Für Bertrand ergeben sich daraus Aufgabenstellungen in und neben dem eigentlichen Entwicklungsprozess.

Steigende Modellvielfalt

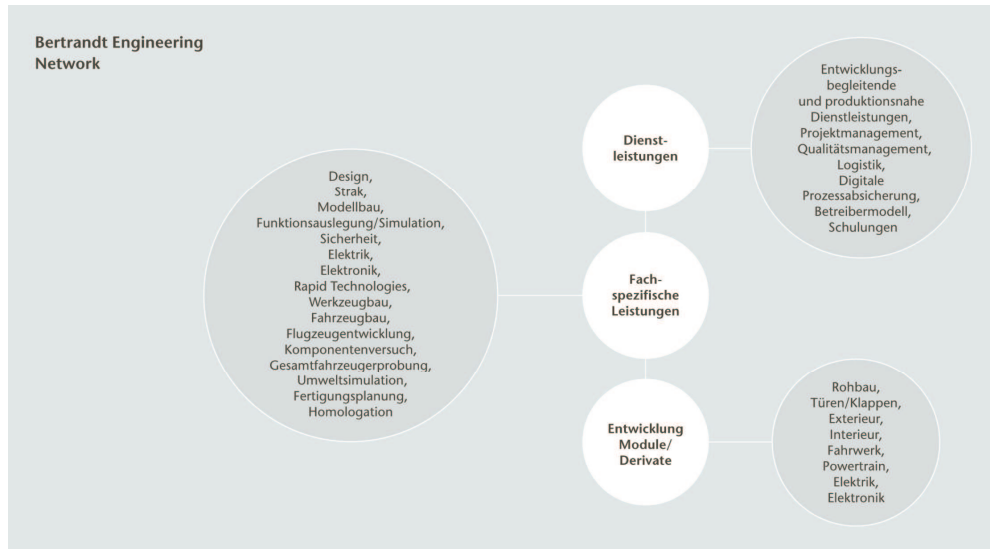
Automobilhersteller reagieren auf das sich verändernde Konsumentenverhalten und den Trend zu mehr Individualität mit einer breit angelegten Modellpalette. So entstand eine hohe Anzahl von Baureihen mit großem Variantenreichtum. Heute bietet nahezu jeder Automobilhersteller neben der klassischen Limousine ein breites Spektrum an Modellen an: vom Cabrio bis zum Geländewagen. Diese Vielfalt wird durch Erschließung bisher

nicht besetzter Nischen und sogenannte Crossover-Modelle, also die Kombination von unterschiedlichen Fahrzeugtypen, in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Steigender Engineeringbedarf durch technologischen Fortschritt

Wettbewerbs- und Kostendruck sowie steigende Sicherheits- und Umweltauflagen führen zur Weiterentwicklung bestehender und zum Einsatz neuer Technologien bei Herstellern und Zulieferern. Als Konsequenz ergibt sich zusätzliches Entwicklungsvolumen der Hersteller und ihrer Zulieferer mit entsprechendem Bedarf an Engineering-Dienstleistungen. Des Weiteren müssen neue Technologien und Materialien ihre Großserientauglichkeit vor dem Serieneinsatz in umfangreichen Tests beweisen.

Leistungsspektrum



Als ein führendes Engineeringunternehmen in Europa deckt Bertrandt sämtliche Schritte des automobilen Entwicklungsprozesses ab. In allen Projektphasen von der Konzeption über Konstruktion, Entwicklung, Simulation, Versuch, Modell-/Prototypenbau, Werkzeugerstellung, Fertigungsplanung, Serienanlauf bis hin zur Serienbegleitung bietet Bertrandt seinen Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum. Dadurch ist Bertrandt für seine Kunden ein verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten. Das Leistungsspektrum gliedert sich in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Modulen und Derivaten:

Dienstleistungen

Entlang der automobilen Wertschöpfungskette fallen parallel zum eigentlichen Entwicklungs- und Produktionsprozess eine Vielzahl von Aufgaben an, vom Projektmanagement über die Lieferantensteuerung bis hin zur Qualitätssicherung oder Dokumentation. Bertrandt unterstützt und entlastet seine Kunden bei diesen Aufgaben.

Fachspezifische Leistungen

Der Entwicklungsprozess setzt sich aus einer Vielzahl von Entwicklungsschritten zusammen. Dabei konzentriert sich in jedem Punkt ein hohes Maß an Spezialwissen und

Erfahrung. Bertrandt deckt das komplette Spektrum der Entwicklungsdisziplinen ab, vom Design bis zum Erreichen der Serienreife.

Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt verfügt über die Kompetenz zur Bearbeitung von komplexen Entwicklungsaufgaben, wie sie die Modul- oder Derivate-Entwicklung darstellt. Hierzu hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren konsequent an den veränderten Ansprüchen der Auftraggeber ausgerichtet und übernimmt ganzheitliche Projektverantwortung. Dies beinhaltet zum Beispiel die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie das Monitoring von Qualität, Kosten und Terminen.

Konzernweite Fachbereiche

Bertrandt begegnet der steigenden Komplexität der Aufgaben durch gruppenweite Vernetzung des Engineering-Know-hows in nahezu allen Entwicklungsbereichen. So fließt in die direkte Kundenbetreuung durch eigenständige Niederlassungen insbesondere die bertrandtweite Kompetenz der nachfolgenden Fachbereiche ein:

Elektronik

Der Anteil der Elektronikanwendungen im Fahrzeug ist, unter anderem bedingt durch zunehmende Sicherheits- und Komfortbedürfnisse, sukzessive gestiegen. Heutzutage spielt die Elektronik auch in Bereichen eine wesentliche Rolle, die früher davon unberührt waren. Der Elektronik-Bereich ist verantwortlich für einen Großteil der Innovationen im Fahrzeug. Bertrandt hat sein Leistungsspektrum und die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Fachbereich kontinuierlich ausgebaut.

Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Mit dem Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen betreut Bertrandt die Automobil- und Luftfahrtindustrie in vielen Querschnittsfunktionen der immer komplexer werdenden Entwicklung und Produktion. Ziel ist die Entlastung der Entwicklungsressourcen beim Kunden.

Interieur

Der Innenraum ist ein wesentliches Element der Markendifferenzierung. Neben sehr hohen optischen und haptischen Ansprüchen spielen hier Funktionalität und Qualität eine entscheidende Rolle, sind diese doch für den Endkunden sofort sicht- und spürbar. Die Entwicklung von Instrumententafeln oder kompletten Sitzanlagen werden innerhalb des Bertrandt Engineering Networks durchgängig bearbeitet.

Powertrain

Kernherausforderung der Antriebsstrangentwicklung bleibt die Effizienzsteigerung, also die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen bei gleichzeitig steigender Leistung. Die Hersteller versuchen dies, durch die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Antriebskonzepte zu erreichen. Bertrandt ist schwerpunktmäßig im Bereich der Schnittstellen des Motors zu Peripherie, Triebstrang und Fahrwerk tätig.

Rohbau

Im Bereich der Karosseriestrukturen sind bei der Entwicklung anspruchsvolle Vorgaben bezüglich der Funktionalität zu erfüllen. Hinzu kommt der Einsatz neuer Materialien und Produktionsverfahren, die es zu berücksichtigen gilt. Bertrandt entwickelt auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung sowohl Komponenten wie Türen oder Klappen als auch komplette Rohbaukarosserien und koordiniert als Systemintegrator die beteiligten Partner.

Simulation

Virtuelle Konstruktionslösungen ermöglichen eine Verkürzung der Entwicklungszeiten. Durch den gezielten Einsatz von virtuellen Konstruktionsmethoden nehmen die

Simulationsexperten von Bertrandt bereits in frühen Entwicklungsstadien die Weichenstellung für die Erreichung der funktionalen Ziele vor, wie zum Beispiel in Bezug auf Crashperformance und Komfortverhalten.

Versuch

Die Anforderungen seitens der Gesetzgeber bezüglich Sicherheits- und Umweltstandards steigen kontinuierlich und variieren zwischen den internationalen Absatzmärkten. Möglichkeiten zur Steigerung der aktiven und passiven Sicherheit haben deshalb heute einen enormen Stellenwert. Darüber hinaus sichern die Hersteller die digitale Produktentwicklung durch Hardware und Versuch ab. Bertrandt bietet seinen Kunden die Möglichkeit zur Komponenten- beziehungsweise Fahrzeugerprobung unter realitätsnahen Bedingungen.

Luftfahrt

Bei der Entwicklung von Automobilen ist Bertrandt seit Jahrzehnten ein etablierter Partner der Hersteller, um eine steigende Anzahl von Fahrzeugen in möglichst kurzer Zeit zur Marktreife zu entwickeln. Auch in der Luftfahrtindustrie steigt die Modellvielfalt aufgrund unterschiedlicher Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Passagiervolumen. Parallel hat die Vergabe von Entwicklungsprojekten an externe Dienstleister zugenommen. Bertrandt hat diese Chance erkannt und sein Leistungsspektrum auch auf dieses Segment ausgerichtet. Seit mehreren Jahren unterstützt Bertrandt die internationalen Flugzeughersteller im Bereich der Struktur- und Interieur-Entwicklung, bei Hardwareumfängen sowie durch entwicklungsbegleitende Dienstleistungen. Über die Beteiligung an der EUROAER GmbH sichert sich Bertrandt den direkten Zugang zur europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie.

Konzernorganisation und -steuerung

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Schweden, Spanien, England und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt.

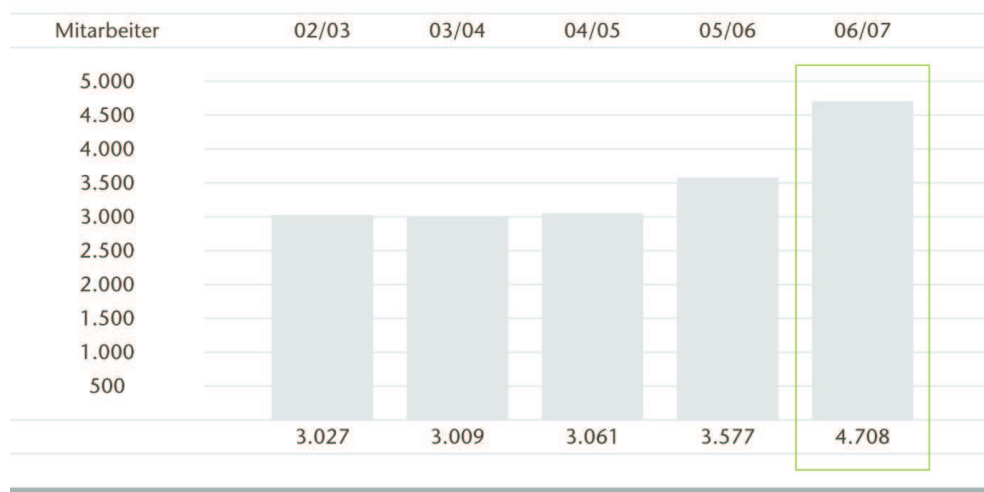
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns erfolgt auf EBIT-Ebene, welche pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene berichtet wird. Die periodische Steuerung erfolgt unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem EBIT bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

Personalmanagement

Über 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland stehen bei Kunden und Partnern für das Unternehmen Bertrandt. Seit über 30 Jahren macht die Summe ihrer Leistungen den Erfolg der Bertrandt Gruppe aus. Hohes Engagement, Offenheit, Vertrauen und Loyalität sind dabei die Werte, die das tägliche Miteinander bestimmen. Überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Eigeninitiative sind dabei ebenso selbstverständlich wie das verantwortungsbewusste Handeln eines „Unternehmers im Unternehmen“.

Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2007 beschäftigte Bertrandt weltweit 4.708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 3.577). Davon waren in Deutschland 4.234 (Vorjahr 3.170) und im Ausland 474 (Vorjahr 407) tätig. Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen als auch in den Wachstumsfeldern wurden neue Arbeitsplätze geschaffen.



Bertrandt als attraktiver Arbeitgeber

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten werden für motivierte Absolventen und erfahrene Fachkräfte gleichermaßen in allen Themen der Engineering-Wertschöpfungskette angeboten. Durch nachhaltiges Hochschul-Marketing wird der Bekanntheitsgrad von Bertrandt weiter ausgebaut. Wie wirkungsvoll diese Maßnahmen sind, lässt sich unter anderem daran ablesen, dass Bertrandt im Deutschen Absolventenbarometer - einer von Trendence gemeinsam mit dem Manager Magazin durchgeführten Studie unter Absolventen - Platz 71 bei den Top-Arbeitgebern belegt.

Recruiting

Die Effizienz im Recruiting ist eine wichtige Basis für den Erfolg von Bertrandt: von der Betreuung des Nachwuchses an den Hochschulen über die Ansprache von Interessenten bis zur Abwicklung des Bewerbermanagements.

Der Prozess setzt hier schon sehr früh an, wie die Teilnahme an der VDI-Initiative „Sachen machen“ dokumentiert: der Nachwuchs wird dabei schon in den Schulen auf die Attraktivität technischer Berufsbilder aufmerksam gemacht. In den Hochschulen engagieren sich Spezialisten von Bertrandt als Referenten, um Forschung und Praxis in der Lehre zusammen zu bringen. Eine Vielzahl von Praktikanten und Diplomanden können bei Bertrandt erste Erfahrungen im Engineering-Umfeld sammeln.

Weiterbildungsmaßnahmen

Mitarbeiter von Bertrandt zu sein bedeutet Bereitschaft zu kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung. Diese Voraussetzung wird mit einem Bildungsprogramm aufgegriffen, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte fortlaufend dabei unterstützt, neue Aufgaben mit der erwarteten Qualität zu bewältigen. Nur so kann Bertrandt die ständig steigenden Ansprüche der Kunden auch in neuen Bereichen zuverlässig erfüllen. Dabei werden technische Trainings ebenso angeboten wie Führungskräfte-Programme und spezifische Projektmanagement-Lehrgänge. Insgesamt hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2006/2007 4,5 Millionen Euro in Form von Weiterbildungsmaßnahmen in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte investiert.

Bertrandt bildet selbst aus

Ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung übernehmen, zeigt sich Bertrandt als Unternehmen verantwortungsbewusst. Wie im Vorjahr absolvieren derzeit über 60 junge Kolleginnen und Kollegen eine Ausbildung an den verschiedenen Bertrandt-Standorten. Das Spektrum umfasst dabei technische und kaufmännische Ausbildungsgänge sowie Studiengänge an der Berufsakademie.

2. Die wirtschaftliche Entwicklung der Bertrandt AG

Die Bertrandt AG konnte im Geschäftsjahr 2006/2007 in einem positiven Marktumfeld Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation vereint. Dadurch konnten höhere Projektvolumina und infolgedessen eine optimierte Auslastung in den operativen Einheiten erreicht werden. Die Auswirkungen zeigten sich zum 30. September 2007 in der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Umsatzerlöse wurden im Vergleich zum Vorjahr um 40,9 Prozent auf 302.800 TEUR gesteigert (Vorjahr 214.888 TEUR). Die Gesamtleistung stieg um 94.141 TEUR von 215.649 TEUR auf 309.790 TEUR. Ebenso positiv entwickelte sich das Ergebnis im Berichtszeitraum. Das Betriebsergebnis lag bei 28.691 TEUR und verbesserte sich somit um 17.298 TEUR (Vorjahr 11.393 TEUR).

Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 11,5 Prozent projektbezogen und erhöhte sich im Berichtszeitraum um 13.067 TEUR. Der Personalaufwand stieg bedingt durch den starken Mitarbeiteraufbau um 52.983 TEUR. Durch die gesteigerte Auslastung verbesserte sich die Personalaufwandsquote auf 64,4 Prozent (Vorjahr 68,0 Prozent). Die Abschreibungen erhöhten sich um 1.826 TEUR auf 8.594 TEUR. Im Rahmen der Geschäftsausweitung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum zwar absolut um 9.579 TEUR auf 42.456 TEUR zugenommen, die Aufwandsquote lag aber prozentual mit 13,7 Prozent niedriger als im Geschäftsjahr 2005/2006 (Vorjahr 15,3)

Das Finanzergebnis war erstmalig in der Bertrandt Historie positiv und betrug 131 TEUR (Vorjahr -396 TEUR). Maßgeblich für die Verbesserung des Zinsergebnisses waren die in den vergangenen und im aktuellen Jahr stark reduzierten Finanzschulden auf Grund des nachhaltigen Free Cashflow sowie gestiegene Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 28.822 TEUR (Vorjahr 10.997 TEUR) und hat sich somit um 17.825 TEUR verbessert. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 11.388 TEUR – dies entspricht einer Steuerquote von 39,6 Prozent – ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 17.377 TEUR (Vorjahr 7.708 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bertrandt AG verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Parallel zum Umsatzwachstum erhöhte sich auch die Bilanzsumme um 43,5 Prozent auf 157.406 TEUR (Vorjahr 109.688 TEUR). Dies spiegelt sich insbesondere im Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Aufgrund des positiven Free Cashflows verzeichneten die liquiden Mittel einen Anstieg auf 11.588 TEUR (Vorjahr 1.948 TEUR). Zudem konnten auf der Passiv-Seite die Finanzverbindlichkeiten um 7.485 TEUR auf 6.224 TEUR zurückgeführt werden. Die Eigenkapitalquote konnte trotz des Wachstums bei 42,5 Prozent (Vorjahr 47,9 Prozent) auf hohem Niveau gehalten werden. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche.

Investitionen

Die Bertrandt AG war auch in diesem Geschäftsjahr in der Lage, die getätigten Investitionen vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren, obwohl diese mit 15.054 TEUR (Vorjahr 5.127 TEUR) deutlich über dem Vorjahr lagen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 11.525 TEUR. Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 3.105 TEUR und Investitionen in die Finanzanlagen beliefen sich auf 424 TEUR. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag überwiegend im Bereich der Ersatzinvestitionen sowie in der Erweiterung der Leistungspalette.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 1.809 TEUR, wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Für beide Vorstandsmitglieder ist darüber hinaus eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen worden. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrages. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf insgesamt 152 TEUR.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen der im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- ThyssenKrupp Technologies AG: Stimmrechtsanteil 15,006 Prozent
- ThyssenKrupp Steel AG: Stimmrechtsanteil 10,0004 Prozent

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Am 25. September 2007 beschloss der Vorstand ein limitiertes Mitarbeiteraktien-Programm mit 20.000 Aktien aufzulegen, das aus im Depot befindlichen eigenen Aktien bedient wird.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 14. Februar 2007 ermächtigt worden bis zum 31. Juli 2008 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („change-of-control“) beinhaltet: Eine nahezu unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung sieht ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

3. Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Derartige Vorgänge haben nach dem 30. September 2007 nicht stattgefunden.

4. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten hinsichtlich ihrer Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt stellt sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert dar und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

Volkswirtschaftliche Risiken

Ein schwer einzuschätzendes Risikopotenzial stellt die derzeitige Subprime-Krise an den Finanzmärkten dar. Zum einen könnte diese den privaten Konsum in wesentlichen Absatzmärkten der Automobilindustrie negativ beeinflussen, zum anderen könnte die verminderte Vergabe von Krediten zu einem Wachstumshemmnis für Unternehmen werden. Auch die anhaltend hohen, weiter gestiegenen Rohstoffpreise insbesondere für Rohöl sowie steigende Zinsen stellen ein Risiko dar. Sollten die Preise sowie das Zinsniveau weiter ansteigen, könnte dies die positive Entwicklung der Automobilindustrie gefährden.

Finanzrisiken

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiko sowie Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Durch den Einsatz von Finanzderivaten erfolgt die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten.

Veränderung der Outsourcing-Strategie

Bedingt durch eine zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen hat die Automobilindustrie in den vergangenen Jahren das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert, wovon Bertrandt profitiert hat. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen. Dies würde für Bertrandt eine kurzfristige Reduzierung des aktuellen und potenziellen Marktes mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bedeuten.

Kurzfristige zeitliche Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen

Die Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die unter Umständen nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen.

Personalmanagement

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

Großprojekte

Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf in Frage stellen. Nur die Einhaltung von Meilensteinen und Quality-Gates sowie der Einsatz eines effizienten Projektmanagements können den Projekterfolg gewährleisten.

Gesamtrisiko

Aufgrund des bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein positives Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt Konzerns derzeit nicht erkennbar. Auch nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006/2007 sind keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Risikolage des Konzerns gewesen sind beziehungsweise zu deren veränderter Beurteilung führen könnten.

5. Prognosebericht

Prognose zu den Rahmenbedingungen

Auf Basis der Einschätzung des ifo, das für die Jahre 2007 und 2008 von einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes in Europa von 2,8 beziehungsweise 2,6 Prozent ausgeht, erwartet das Unternehmen eine positive Entwicklung der europäischen Wirtschaft. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch davon abhängen, welche Folgen die Subprime-Krise auf die Wirtschaft in den großen Industrienationen, allen voran den USA, haben wird und ob sich daraus eine spürbare Verschlechterung der fundamental positiven Weltwirtschaft ergeben wird. Bertrandt geht davon aus, dass sich die europäische Automobilindustrie weiter positiv entwickeln wird.

Branchensituation

Der Automobilmarkt ist weiterhin gekennzeichnet durch eine zunehmende Individualisierung der Kundenbedürfnisse bezüglich Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug. Der Wunsch nach umweltfreundlicheren, verbrauchsoptimierten Antriebskonzepten bei besserer Fahrleistung sowie eine kontinuierliche Qualitätssteigerung gehören darüber hinaus zu den Hauptaufgaben, denen sich die Automobilhersteller heute und in Zukunft stellen müssen. Vor diesem Hintergrund geht Bertrandt zuversichtlich davon aus, dass sich der Markt für Entwicklungsleistungen weiterhin dynamisch entwickeln wird und der Trend zum Outsourcing anhält.

Potenziale

Bertrandt ist ein führendes Unternehmen für Entwicklungsdienstleistungen rund um das Thema Mobilität. In der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie deckt das Leistungsspektrum die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab: Bertrandt fungiert als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer bei technologischen Zukunftstrends. Aufgrund dieser klaren Positionierung als Partner sowohl für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung als auch für wesentliche Innovationstreiber, wie beispielsweise die Elektronikentwicklung, erwartet Bertrandt, auch

zukünftig seine führende Marktstellung behaupten zu können. Mit seinen Leistungen wird das Unternehmen seine Kunden mit Weitblick und mit höchster Qualität unterstützen.

Aufgrund der hohen Varianten- und Modellvielfalt geht Bertrandt davon aus, auch weiterhin ein vertrauensvoller Entwicklungspartner der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie zu sein. Durch die dezentrale Struktur mit Standorten in unmittelbarer Kundennähe kann Bertrandt Kundenbedürfnisse direkt aufnehmen und zeitnah in Projekten umsetzen. Leistungen können international angeboten und im Bertrandt-Netzwerk mit dem höchsten Kundennutzen erbracht werden.

Auslandsaktivitäten

Bertrandt hat im Geschäftsjahr 2004/2005 auf die teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen mit einer strategischen Anpassung reagiert und die Auslandsstandorte innerhalb der jeweiligen Landesgrenzen gebündelt. Die Strategie der maximalen Kundenorientierung und der damit verbundenen internationalen Ausrichtung wird fortgesetzt. Das Unternehmen wird auch zukünftig über die enge organisatorische Verzahnung mit den deutschen Standorten den internationalen Kunden das komplette Leistungsspektrum schnell und umfassend zur Verfügung stellen.

Personal

Vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung geht das Unternehmen davon aus, die Zahl der Beschäftigten im kommenden Geschäftsjahr 2007/2008 weiter zu steigern. Den hohen Kundenanforderungen begegnen wir mit konsequenter Weiterentwicklung und Förderung der Fähigkeiten und Qualifikationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um junge Absolventen und spezialisierte Fachkräfte für Bertrandt zu begeistern, bietet Bertrandt Möglichkeiten, in denen Mitarbeiter kreative Ideen entwickeln und eigene Entscheidungen treffen können. Ziel des Personalmanagements wird es sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bertrandt-Netzwerk schnell und effizient in Kundenprojekte zu integrieren.

Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt bietet auch weiterhin vielfältige Leistungen entlang der Wertschöpfungskette an, um die Produkte seiner Kunden mit höchstmöglicher Qualität zu entwickeln. Dadurch wird die Stellung in Europa ausgebaut und mit gezielten Investitionen das Leistungsspektrum konsequent verbessert. Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Strategie und der soliden finanziellen Basis des Konzerns sieht sich Bertrandt innerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie gut positioniert. Im Fokus des Bertrandt-Konzerns steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei ist ein gezieltes Kosten- und Kapazitätsmanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Unter der Voraussetzung, dass sich die erwarteten freundlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen einstellen und die beschriebenen Risiken hinsichtlich Vergaberhalten der Automobilhersteller und Zulieferer ausbleiben, erwartet der Vorstand für das kommende Geschäftsjahr ein Wachstum bei Umsatz und Ergebnis, das sich in allen Segmenten widerspiegeln wird. Unter diesen Bedingungen geht Bertrandt auch von einer positiven Weiterentwicklung im Folgejahr aus. Als Konsequenz erwartet das Unternehmen eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern.

Der Vorstand

Ehningen, den 16. November 2007

Rechtlicher Hinweis

Dieser Lagebericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Lagebericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.